

Citation style

Puchner, Walter: Rezension über: Paschalis M. Kitromilides (ed.), Adamantios Korais and the European Enlightenment, Oxford: Voltaire Foundation, 2010, in: Südost-Forschungen, 71 (2012), S. 536-537, <https://recensio-stag.lorax.syslab.com/r/4d0e2d4915b94c3c99a7d62ec20a86f8>



copyright

This article may be downloaded and/or used within the private copying exemption. Any further use without permission of the rights owner shall be subject to legal licences (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

¹ Dies deckt sich in geradezu überraschender Weise mit meinem Befund zu den altrussischen klösterlichen Speisungsbüchern, die Essen und Trinken wie auch Stiftergedenken im Jahreslauf regelten: Ludwig STEINDORFF (Hg.), Das Speisungsbuch von Volokolamsk. Kormovaja kniga Iosifo-Volokolamskogo monastyrja. Eine Quelle zur Sozialgeschichte russischer Klöster im 16. Jahrhundert. Köln, Weimar, Wien 1998, XXVf.

Adamantios Korais and European Enlightenment. Hg. Paschalis M. KITROMILIDES. Oxford: Voltaire Foundation 2010. XIV, 277 S., 3 Abb., ISBN 978-0-7294-1002-1, £ 65,–

Adamantios Korais (1748-1833) ist heutzutage, außerhalb Griechenlands und jenseits der klassischen Philologie, eine eher vergessene Figur. Sind in den Lemmata der Enzyklopädien des 19. Jh.s noch umfangreiche Artikel über Persönlichkeit, Biographie und Werk zu finden, so ist Korais etwa in der aktuellen „Encyclopedia of the Enlightenment“ nicht einmal erwähnt. Und doch hat der ein Leben lang in Paris weilende klassische Philologe in Südosteuropa eine nationsübergreifende Rolle gespielt in der Verbreitung von Basisideen und Grundwerten der Aufklärung (Konzept der *metakenosis* – Umgießen der westlich-aufklärerischen Ideen in balkanische Kulturkontexte) im weiteren Balkanraum.¹ Für das Griechische ist er als moderater Sprachreformer und Purist bedeutend geworden (*mesiodos* – der Mittelweg), auch wenn ihn die Sprachentwicklungen in Richtung Archaismus noch während der griechischen Revolution rasch überholt haben.

Dieser Tatsache der internationalen Beinahe-Vergessenheit hat ein Round-Table-Gespräch in Montpellier 2007 Rechnung getragen, aus dem die Idee zu diesem Band hervorgegangen ist. Das eigentliche Hauptwerk von Korais sind seine heute noch gewürdigten Klassiker-Ausgaben, doch in den „Prolegomena“ zu den Texteditionen nimmt der klassische Philologe und ausgebildete Mediziner Stellung zu Themen der politisch-historischen und kulturellen Aktualität, zu Fragen der Aufklärung und der griechischen Nationswerdung, behandelt Ideen und Werte der Französischen Revolution usw.² Hauptquelle sind jedoch auch die sechs Bände seiner Korrespondenz 1774-1833.³ In der nicht übermäßig zahlreichen Sekundärliteratur spielen auch zwei Kongressaktenbände eine wichtige Rolle: die zweitägige Konferenz am 29. und 30. April 1983 mit dem Titel „Προσεγγίσεις στη γλωσσική θεωρία, τη σκέψη και το έργο του Κοραή“, Athen 1984, und die zweibändigen Kongressakten der Konferenz „Πρακτικά Συνεδρίου Κοραή και Χίος“ in Chios 11.-15.05.1983, Athen 1984/1985.

Den Beginn der Beiträge macht der Herausgeber PASCHALIS KITROMILIDES selbst: „Itineraries in the World of the Enlightenment. Adamantios Korais from Smyrna via Montpellier to Paris“ (1-34), wo Korais' Jugend und Erziehung in Smyrna behandelt ist, seine frühe Handelstätigkeit in Amsterdam 1772-1778 sowie seine frühen religiösen Schriften; dann kommen seine Studienjahre in Montpellier 1782-1788 und seine Arbeiten zur Humanmedizin an die Reihe; der 3. Teil behandelt die Revolutionsjahre 1788 bis zum Ende des Jahrhunderts in Paris. Es folgen seine Arbeiten zur klassischen Philologie, die ihm europäischen Ruhm eingetragen haben, seine Rolle in den Befreiungsbemühungen Griechenlands, die

Rolle seiner Klassiker-Editionen vorwiegend politischen Inhalts, seine Tätigkeit während der Griechischen Revolution sowie seine reifen religiösen Schriften, sein Tod und die Nachrufe. Die weiteren drei Beiträge sind seiner Stellung in der Klassischen Philologie gewidmet: VIVI PERRAKY, „L'histoire britannique de Coray. Une histoire de manuscrits (1789-1803)“ (37-90); IOANNIS D. EVRIGENIS, „Enlightenment, Emancipation, and National Identity: Korais and the Ancients“ (91-108) – die „griechische Bibliothek“ der Klassikertexte war als politischer Akt der nationalen Bewusstseinsbildung konzipiert; und MICHAEL PASCHALIS, „The History and Ideological Background of Korais' *Iliad* Project“ (109-124).

Der nächste thematische Abschnitt geht auf die Sprachenfrage und die Literatur ein: PETER MACKRIDGE, „Korais und the Greek Language Question“ (127-150), gibt einen konzisen Überblick über diese oft behandelte Frage der Korrekturstrategien des systemfeindlichen Sprachtheoretikers (die fünfbandigen *Atakta* 1828-1835 mit ihren 8000 Lemmata und Etymologien stellen so etwas wie ein erstes Lexikon des Neugriechischen dar), und ANNA TABAKI, „Adamance Coray comme critique littéraire et philologue“ (151-183) geht auf die Metaphrasen-Strategien ein, seine Stellung zu Kunst, Musik und Theater.

Ein 3. Themenabschnitt beschäftigt sich mit „The Dialogue with Contemporary Ideas“ und umfasst drei Beiträge: ROXANA D. ARGYROPOULOS, „Adamance Coray et sa réflexion philosophique. Vers une anthropologie médicale et culturelle“ (187-212) – Menschenkunde statt Metaphysik; PASCHALIS M. KITROMILIDES, „Adamantios Korais and the Dilemmas of Liberal Nationalism“ (213-224) zur Frage der Spannung zwischen Individualrecht und Kollektivbewusstsein der nationalen Kommunität; und VASSILIS MOURDOUKOUTAS, „Korais and the Idea of Progress. From Theory to Action“ (225-244) über die ideologische Funktion der Klassiker-Ausgaben als Bildungsinstrument der Griechen für Fortschritt und Zivilisation. Der flüssig zu lesende, mit Fußnoten und Bibliographie ausreichend versehene Band endet mit Zusammenfassungen in englischer Sprache (245-248), der Bibliographie (249-262) und dem Index (263-277).

Athen, Wien

Walter Puchner

¹ Vgl. Elie KEDOURIE (Hg.), *Nationalism in Asia and Africa*. New York 1970, 42-48.

² Vgl. jetzt die vierbändige Ausgabe der *Prolegomena*, Athen 1984-1995.

³ Athen 1964-1984.

Ismail Hakki KADI, *Ottoman and Dutch Merchants in the Eighteenth Century. Competition and Cooperation in Ankara, Izmir, and Amsterdam*. Leiden, Boston: Brill 2012. X, 352 S., ISBN 978-90-04-22517-6, € 128,-

Not many scholars both know how to read Ottoman and Dutch sources (and, in fact, texts in Turkish, English, French, Italian, and German) as well as how to interpret complex economic data. As a result, existing studies on early modern economic relations between the Ottoman Empire and the Dutch Republic are few in number and generally focus on